

Langendorff-Medaille 2022 **Laudatio auf Prof.Dr.rer.nat.Dr.habil. Herwig G.Paretzke**

Herwig Paretzke wurde am 16. Februar 1944 in Bleckendorf in Sachsen-Anhalt geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Er studierte von 1963-1968 Physik an der Technischen Universität München und schloß mit einer Diplomarbeit über die Messung von Neutronenspektren am ISAR I Reaktor ab. Die Arbeit fertigte er am Max-Planck Institut für Plasmaphysik in Garching an.

Bereits als Student war er dort als Programmierer und Computer-Operator beschäftigt. Nach dem Studium arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Strahlenschutz der GSF in Neuherberg. Dort gründete er 1978 die Arbeitsgruppe „Risikoanalyse“, die er bis 1993 leitete.

1987 promovierte Herr Paretzke zum Dr.rer.nat. an der TU München. Die Arbeiten zur Simulation von Elektronenspuren Wasserdampf führte er am GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit durch.

1989 wurde er zum stellvertretenden Direktor und 1993 zum Direktor des Instituts für Strahlenschutz der GSF ernannt. In dieser Funktion war er bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden 2009 tätig

1999 erhielt Herr Paretzke die Venia Legendi in Strahlen-Biophysik, Ionen-Physik und Umwelt-Physik an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck. Der Titel der Habilitationsarbeit lautete "Ionising radiation in the environment: Transport, exposure and effects of the radionuclide Cs-137". Im gleichen Jahr wurde Herr Paretzke zum Honorarprofessor und Dr.habil. am Physikalischen Institut der TU München ernannt.

Während seiner gesamten wissenschaftlichen Laufbahn absolvierte Herr Paretzke zahlreiche Aufenthalte als Gastwissenschaftler- bzw. Professor an Forschungseinrichtungen weltweit. Zu nennen sind unter vielen anderen renommierten Einrichtungen die Radiation Effects Foundation in

Hiroshima, Japan oder die Brookhaven und Oak National Laboratories in den USA.

Nicht zuletzt wegen seiner exzellenten Internationalen Vernetzung war Herr Paretzke Principal Investigator bzw. Coordinator von 11 großen multinationalen, von EURATOM finanzierten Forschungsvorhaben.

Seine wissenschaftlichen Interessen sind vielfältig. Sie befassen sich mit folgenden Schwerpunktthemen:

- dem Strahlenschutz (von kosmischer Strahlung bis zur Müllentsorgung);
- Messungen und Modellen für die Radioökologie und Umweltphysik;
- Computer Modellen für komplexe Umwelt- und Gesundheits-Phänomene;
- Risikoanalysen für Gesundheitseffekte ionisierender Strahlung bei niedrigen Strahlendosen bzw. Dosisraten.

Herr Paretzke hat zu diesen Themen über 350 wissenschaftliche Arbeiten in renommierten Journals publiziert. Er war auch Mitherausgeber einiger dieser Journals.

Auf seiner Publikationsliste befinden sich 10 Artikel mit meiner Koautorenschaft.

Die gemeinsamen Aktivitäten beziehen sich vorwiegend auf ein Projekt des Gemeinschaftsausschusses Strahlenforschung (GAST) zum kindlichen Schilddrüsenkarzinom nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Herr Paretzke hatte sich bei diesem teils wissenschaftlichen, teils humanitären Projekt als Vorsitzender des GAST nicht nur engagiert für das Funding und die Administration eingesetzt. An seinem Institut wurden grundlegende Erkenntnisse zur Epidemiologie des strahleninduzierten Schilddrüsenkrebses gewonnen und die Rolle, die die Inkorporation von Radiojod mit der Milch bei der Entstehung spielte.

Ich komme nun zum vielfältigen Engagement von Herwig Paretzke in nationalen und internationalen Fachgremien. Ich möchte hier nur einige besondere highlights herauspicken. Von 1982-1997 war er in der deutschen Strahlenschutzkommission als Mitglied bzw. Vorsitzender von Ausschüssen und Arbeitsgruppen tätig. Von 1993-1998 war er auch

Mitglied der SSK Hauptkommission und 1996-1997 deren stellvertretender Vorsitzender. Auf der internationalen Bühne engagierte sich Herr Paretzke von 1987-2016 - also fast 30 Jahre - in der ICRU und von 1989-2006 – immerhin fast 20 Jahre - in der ICRP. Unter seinen weiteren Gremienaktivitäten auf der internationalen Bühne halte ich seinen Einsatz als unabhängiger Wissenschaftler für die von den Atombombentest der USA betroffenen Einwohner der Marshallinseln für besonders bemerkenswert.

Last but not least wurde Herr Paretzke für seine wissenschaftlichen Verdienste mehrfach ausgezeichnet:

1990 als G. William Morgan Lecturer der American Health Physics Society

1996 mit dem IRPA Outstanding Service Award in Wien und

2001 dem IRPA Outstanding Service Award in Madrid

2007 mit dem Failla – Award der Radiation Research Society

2009 als H.H. Rossi-Lecturer der ICRU und

2016 mit der L.H. Gray Medal der ICRU

Zu diesen Ehrungen soll heute die Hanns-Langendorff-Medaille in Gold hinzu kommen. Seit 2019 wird die Medaille gemeinsam von der Hanns-Langendorff-Stiftung und dem Fachverband für Strahlenschutz verliehen. Mit der Medaille sollen arrivierte Wissenschaftler geehrt werden, die sich um die Strahlenbiologie und den Strahlenschutz verdient gemacht haben.

Dazu gratulieren das Direktorium und alle Mitglieder des Fachverbands ebenso wie der Vorstand und der Beirat der Hanns-Langendorff-Stiftung Freiburg sehr herzlich!